

Pressemitteilung 2 Grundtvig

12. Mai 2011

Grundtvig Lernpartnerschaft The Garden - A Place for Lifelong Learning

Gärten haben eine lange Tradition und erleben zurzeit eine Renaissance. Scheinbar überall sprießen sie aus dem Boden – nicht nur in Berlin, sondern auch in vielen anderen Ländern Europas. Sogenannte Community Gardens, in denen Bewohner eines Stadtviertels gemeinsam gärtnern, entstanden in Nordamerika vor über 30 Jahren. In Europa gibt es seit den 1990er Jahren Gemeinschaftsgärten und interkulturelle Gärten, außerdem neue Schul- und Therapiegärten mit Gemüseanbau zur Selbstversorgung, mit Selbsthilfe- und Umweltbildungsprojekten sowie mit gartentherapeutischen Angeboten.

Der Förderverein Schul-Umwelt-Zentrum Mitte e. V. startete zusammen mit Partnern aus Österreich, Polen, Spanien, der Tschechischen Republik und den Niederlanden ein europäisches Projekt: eine Grundtvig-Lernpartnerschaft (benannt nach dem dänischen Philosophen und Pädagogen). Das Projekt mit dem Titel „Der Garten – Ein Platz für Lebenslanges Lernen“ läuft 2 Jahre (Herbst 2010 bis Sommer 2012) und beinhaltet vor allem einen intensiven Erfahrungsaustausch. Dazu werden alle 5 Partner besucht. Das erste Treffen hat bereits im November 2010 in der Extremadura stattgefunden. Bei der spanischen Stiftung Global Nature in Cáceres südwestlich von Madrid wurden die einzelnen Arbeitsschritte für die Zusammenarbeit bis zum Sommer 2012 genau festgelegt.

In der kommenden Woche (18.-21. Mai 2011) findet nun das Treffen bei der Umweltbildungseinrichtung Chaloupky in Jihlava in der Tschechischen Republik statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt des Treffens wird die Diskussion über mögliche Programme von Umweltbildungseinrichtungen über ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderung sein.

Gemeinsame Motivation der sich beteiligenden Institutionen ist es, Ideen und Methoden zu entwickeln, die ein erweitertes Angebot für neue Zielgruppen in den Gärten darstellen. Gärten haben ein großes Potential für die verschiedenen Bevölkerungsschichten. Im Rahmen des Projektes soll herausgefunden werden, wie weitere Gruppen z. B. Jugendliche, Senioren, behinderte Menschen, Gartenräume sinnvoll nutzen und diese im gegenseitigen Vorteil weiter entwickelt werden können.

Breit gefächert werden Konzepte diskutiert und entworfen und als Film und Online-Broschüre allen interessierten Gärten sowie Menschen, die mit den genannten Zielgruppen in Gärten arbeiten wollen zur Verfügung gestellt.